

## Geheimrat Uffeln 80 Jahre alt.

Der Geheime Justizrat, Oberlandesgerichtsrat a. D., KARL UFFELN in Hamm i. W., Borbergstraße 2, vollendet am 4. Mai 1941 sein 80. Lebensjahr in beneidenswerter geistiger und körperlicher Frische <sup>1)</sup>).

Geheimrat UFFELN sammelt nun schon 70 Jahre wissenschaftlich und gab 1908 das bekannte Faunenwerk »Die Großschmetterlinge Westfalens« heraus, dem 1913—26 zwei Nachträge folgten.

Daraufhin verlegte sich Geheimrat UFFELN vorwiegend auf das Studium der Kleinschmetterlinge und veröffentlichte 1930 das den westfälischen Sammlern als Richtschnur dienende Werk »Die sogenannten Kleinschmetterlinge (Microlepidopteren) Westfalens«, dem er 1938 einen umfangreichen Nachtrag folgen ließ.

Man hätte nun glauben sollen, Geheimrat UFFELNS Lebensziel wäre damit genügend gekrönt gewesen und er hätte sich auf seinen Lorbeeren ausgeruht — doch weit gefehlt. Als fast Achtzigjähriger verlegte er sich auf das Studium der Schlupfwespen, denen er schon stets nebenher seine Aufmerksamkeit gewidmet hatte, und veröffentlichte einen Teil seiner Beobachtungen 1940 unter dem Titel »In Westfalen gefangene und aus anderen Insekten erzogene Schlupfwespen«. An dieser Insektengruppe arbeitet er heute noch mit ungebrochener Kraft und fanatischer Liebe.

In der Zwischenzeit veröffentlichte Geheimrat UFFELN zahlreiche kleinere Arbeiten in verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften, von denen einige nachstehend genannt werden:

- »Zur Frage des Melanismus«, I. E. Z. Guben 1907/08.
- »Nochmals Melanismus im Rhein.-westf. Industriegebiet« *ibid.* 1908/09.
- »*Nonagria geminipuncta*« *ibid.* 1915/16.
- »Eine neue Form von *Parn. delius* Esp.« (ab. *muelleri* Uff.) *ibid.* 1920/21.
- »Merkwürdige Schwalbenschwänze (*Pap. machaon*)« *ibid.* 1923/24.
- »Industriemelanismus« *ibid.* 1925/26.
- »Raupen und Ameisen«, *Zeitschr. f. wiss. Insektenbiologie* 1917 und 1927.
- »Entomologischer Rückblick auf den Sommer 1927 in Westfalen« *ibid.* 1927.
- »Der Eichenwickler«. *Zeitschrift und Datum* aus dem Sonderdruck nicht ersichtlich.
- »Schlupfwespen«, *Abhandlungen aus dem Westf. Prov.-Museum für Naturkunde*, 1931.
- »Ereignisse und Beobachtungen während meiner Sammeltätigkeit als Entomologe« *ibid.* 1934.

<sup>1)</sup> Die vielen zur Veröffentlichung in unserer Zeitschrift vorliegenden Manuskripte gestatten es leider nicht, eine nähere Lebensbeschreibung des Jubilars zu bringen.

Seine Leidenschaft führte den Jubilar Jahr für Jahr auf einige Wochen während der Gerichtsferien nach der Schweiz, die er heute »besser als seine Westentasche« kennt, weil er sie kreuz und quer mit dem Fangnetz durchstreifte. Es gibt wohl kaum einen Ort der Schweiz von entomologischer Bedeutung, den er nicht bis ins kleinste kennt. Wie weit seine Kenntnis der Schweizer Gebiete reicht, geht deutlich aus der Tatsache hervor, daß Geheimrat UFFELN in Zeitungen etwa zwanzig Aufsätze über die Naturschönheiten der Schweiz schrieb, die ihm die Verwaltung der Schweizerischen Bundesbahnen in Bern abkaufte und ihm neben einer netten Summe zweimal sämtliche Fahrscheine (Eisenbahn, Post und Auto-bus) gratis übermittelte.

Daß Geheimrat UFFELN mit vielen Koryphäen der entomologischen Wissenschaft (SEITZ, SCHMIEDEKNECHT usw.) in Verbindung stand, versteht sich am Rande. Die zoologische Sektion des Provinzialvereins in Münster und der Entomologenverein Dortmund ernannten ihn zum Ehrenmitglied. Viele Abarten, z. B.

*Euchloe cardamines* f. *nigroconjuncta*,  
*Phigalia pedaria* f. *subnigraria*,  
*Hybernia marginaria* f. *denigraria*,  
*Hybernia marginaria* f. *unistrigaria*,  
*Hybernia leucophaearia* f. *subrufaria*,  
*Hybernia leucophaearia* f. *medioobscuraria*,  
*Hybernia leucophaearia* f. *seminigraria*,  
*Cacoecia lecheana* f. *obscura*,  
*Tortrix forskaleana* f. *nubilata*,  
*Epiblema foenella* f. *acclivella*,  
*Argyresthia goedartella* f. *auranticella*

verdanken ihren Namen dem Jubilar. Auch trägt eine Abart von *Chrysophanus gordius* seinen Namen: f. »uffelni Vorbr.«.

Die umfangreiche entomologische Tätigkeit sichert Geheimrat UFFELN einen Ehrenplatz in der entomologischen Geschichte nicht nur Westfalens, sondern über Deutschlands Grenzen hinaus. Als Entomologe und Forscher ist er unermüdlich, als Mensch stets hilfsbereit und freundlich, ohne Stolz und Standesdünkel.

Es ist nur zu wünschen, daß der Jubilar der Entomologie noch lange Jahre in derselben Frische erhalten bleibt. Ad multos annos!

## Zur einheitlichen Präparation von Schmetterlingen

Von Dr. F. Skell, München.

(Fortsetzung von Seite 32.)

### II.

Wir kommen jetzt zu der zweiten, ebenso wichtigen Forderung, die uns eine wirklich gute Präparation, Spannung und Konservierung